www.ks-original.de

KS-OBJEKT.
Zeidler-Sporthalle in Feucht.

Leichtigkeit und Transparenz.

Der Kalksandstein
KS
DAS ORIGINAL

Juwel im Reichswald.

Sport im Einklang mit Ökologie und Wirtschaftlichkeit.

Das Ziel der Planung war eine Dreifach-Sporthalle mit zusätzlichem Gymnastikraum, die für den Schul- und Vereinssport in Feucht optimale Bedingungen für Unterricht, Training und Sportveranstaltungen bieten soll. Durch enge Zusammenarbeit von Planern, Bauherrn und Nutzern konnte eine Sporthalle in der Weise realisiert werden, dass sie funktional, energetisch und architektonisch überzeugt, ohne die Bau- und Unterhaltskosten aus den Augen zu verlieren.

Städtebau

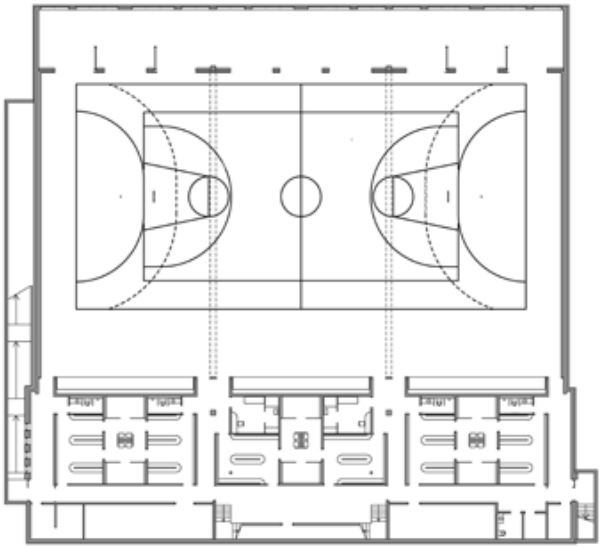
Am Ortsrand von Feucht, in unmittelbarer Nähe der Schulen und direkt neben der bestehenden Wilhelm-Baum-Turnhalle, fügt sich die neue Zeidler-Sporthalle in Form und Material in das bestehende Umfeld ein. Die Reduzierung der Gebäudehöhe nimmt durch Eingraben des Baukörpers dem Gebäude nach außen einen Teil seines Volumens, was besonders der Wohnbebauung im Norden zugutekommt. Der bestehende Parkplatz der alten Halle wurde erweitert und nach funktionalen und ökologischen Gesichtspunkten gestaltet.

Baukörper

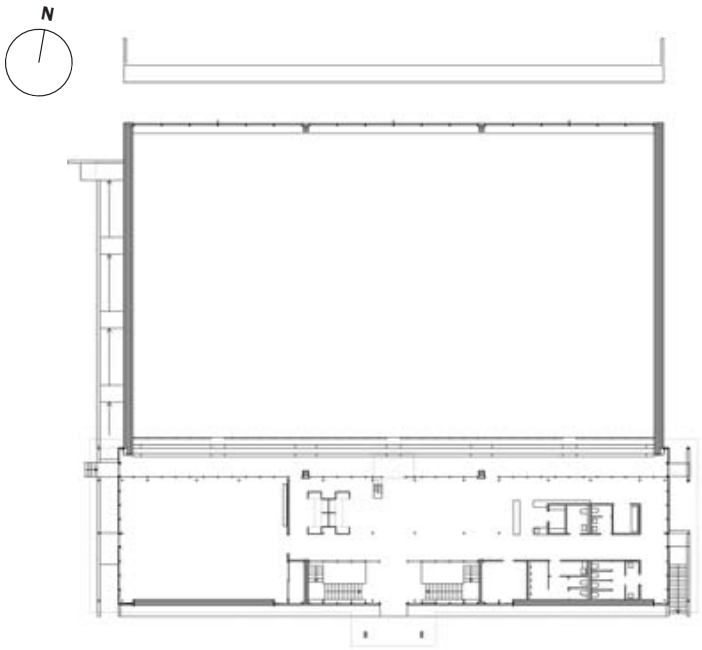
Der gesamte Baukörper hat eine Grundfläche von ca. 47 m x 50 m und kann in zwei Teile gegliedert werden: der Bereich des Spielfeldes im Norden und die Nebenraumzone im Süden. Durch die unterschiedlichen Gebäudehöhen ist die Trennung dieser Bereiche auch von außen gut ablesbar.

Der Einsatz großer Glasfassaden hebt die Trennung der Innenräume auf, ermöglicht einen direkten Bezug zwischen innen und außen und gibt dem Baukörper die entscheidende Leichtigkeit. Für den Besucher ist die Halle von allen Bereichen aus erlebbar.

Die prägnanten, durchlaufenden Oberlichtbänder auf dem Hallendach versorgen jedes Hallendrittel gleichmäßig mit Tageslicht. Durch den Einsatz von Milchglas und die Hauptbelichtung über die Nordseite konnte auf einen Sonnenschutz verzichtet werden. Die den Innenraum dominierenden Hauptträger aus Leimholz teilen die Oberlichter und verhindern bei geschlossenen Trennvorhängen eine Schallübertragung zwischen den Hallendritteln.



Untergeschoss M 1:700



Erdgeschoss M 1:700

Im transparenten Erdgeschoss befinden sich die Zuschauerbereiche. Durch den Windfang mit den Treppenabgängen ins Untergeschoss betritt man den Foyer- und Cateringbereich mit den farbig hervorgehobenen Einbauten des Regieraums, der Theke und der Garderobe. Von hier aus gelangt man zu den Tribünen, die bei Bedarf durch Teleskoptribünen nach unten erweitert werden können. Ebenfalls vom Foyerbereich wird der zusätzliche Gymnastikraum auf der Westseite erschlossen. Im östlichen Teil liegen WCs, Hausmeister- und Lagerräume in eingeschobenen KS-Boxen.

Im Untergeschoss sind die Räume für die Sportler und die Technikräume untergebracht. Umkleiden mit zugeordneten Duschräumen werden über den durchgehenden Flur vom hellen Treppenhaus aus erschlossen. Über Zugänge zwischen den Teleskoptribünen wird das Spielfeld erschlossen. Abstellräume für Sportgeräte sind über die gesamte Hallenbreite auf der Nordseite angeordnet.

Eine außen liegende Rampe ermöglicht den barrierefreien Zugang zum Untergeschoss, entsprechende räumliche Voraussetzungen für eine barrierefreie Nutzung sind in beiden Geschossen gegeben.

Material

Bei der Wahl der Materialien spielte die Dauerhaftigkeit und Wertbeständigkeit eine große Rolle. Mit den großen Glasfassaden, den scharfen Kanten und der horizontalen Gliederung der beiden massiven Giebelwände aus Kalksandstein steht das gesamte Gebäude im bewusst

starken Kontrast zum angrenzenden, charakteristischen Kiefernwald. Die Selbstverständlichkeit, mit der sich das Gebäude in die Umgebung einfügt, spricht für sich selbst. Dem Innenraum verleihen Holz und KS-Sichtmauerwerk eine warme, helle und angenehme Atmosphäre, in der man sich gerne aufhält.

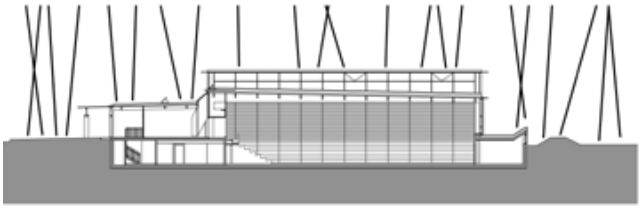
Ökologie und Unterhalt

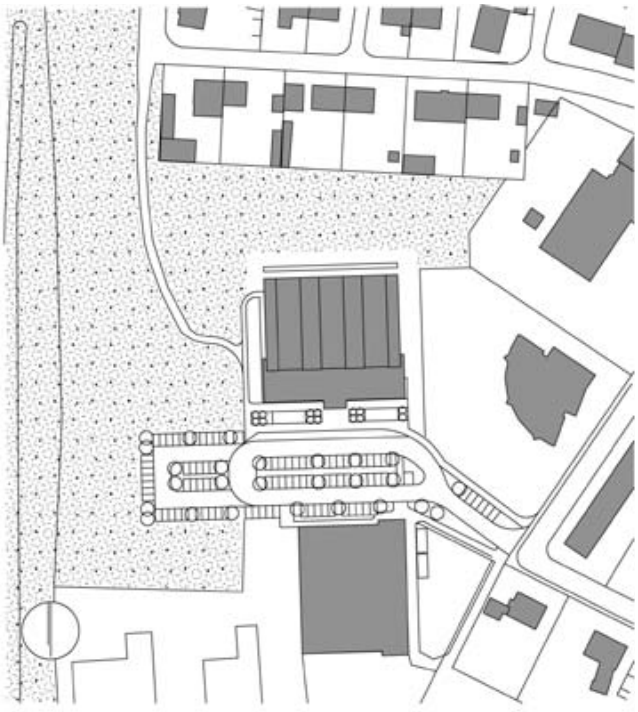
Bei der Planung spielte die Reduzierung der Unterhaltskosten in Verbindung mit ökologischen Aspekten eine entscheidende Rolle.

Die Wärmeversorgung und die Warmwasserbereitung der Zeidler-Sporthalle sind über das Blockheizkraftwerk der nahe liegenden Schule gesichert. Das Spielfeld und der Gymnastikraum werden mit einer Fußbodenheizung erwärmt, die in jedem Hallendrittel separat geregelt werden kann. In den Nebenräumen wurden konventionelle Heizkörper montiert.

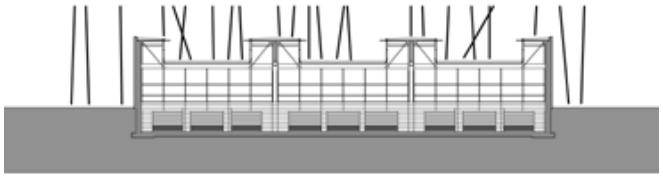
Zum Minimieren des Energiebedarfs wurde auf dem Dach eine 18 cm starke Wärmedämmung aus Schaumglas eingesetzt, das Dach im EG ist zusätzlich extensiv begrünt. Die Außenwände aus KS-Sichtmauerwerk haben eine 15 cm starke Kerndämmung aus Mineralwolle. Durch das Eingraben des Baukörpers konnten die Hüllfläche zudem deutlich reduziert und die Wärmeverluste weiter minimiert werden.

Die natürliche Be- und Entlüftung in der Halle nutzt den thermischen Auftrieb der Luft. Auf Lüftungsanlagen und Ventilatoren konnte so in diesem Bereich verzichtet werden. Die temperaturabhängige Steuerung der Öffnungsflügel verhindert einen zu starken Wärmeverlust in der Halle und sorgt somit für ein angenehmes Klima. Die Zuluft wird über die Lichtbänder in den Geräteräumen angesaugt, dort vorgewärmt bzw. im Sommer abgekühlt und strömt durch die Öffnungen in den Geräteraumtoren in die Halle.





Schnitt1-TH M 1:900 und Lageplan M 1:2800



Schnitt2-TH M 1:900

Die mechanische Lüftung in den Umkleiden und Duschen im UG verfügt über einen Rotationswärmetauscher, die Zuluft wird in einem Erdkanal vorgewärmt.

Das Regenwasser von den Hallendächern wird in zwei Zisternen mit ca. 44 m^3 Inhalt gesammelt. Hiermit werden die WC-Bereiche in der gesamten Halle versorgt und somit der Frischwasserverbrauch deutlich reduziert, selbstschließende Auslaufventile an Duschen und Waschbecken reduzieren zudem den Wasserverbrauch.

Neben Wärme- und Wassereinsparung wird auch der Stromverbrauch auf das Nötigste beschränkt. Auf die Verwendung von Energie einsparenden Leuchtmitteln wurde im ganzen Gebäude geachtet. Der Einsatz von Bewegungsmeldern in den Umkleiden, Duschen und WCs reduziert den Stromverbrauch auf das Nötigste. Auf dem Hallendach wurde eine Fotovoltaikanlage installiert, die Strom in das Netz der Feuchter Gemeindewerke einspeist.

Ein Gewinn für den Markt Feucht

Für den Ersten Bürgermeister Konrad Rupprecht ist mit dem Bau der neuen „Zeidler-Sporthalle“ ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Innerhalb eines Jahres wurde die für den Markt Feucht und dessen Sportvereine dringend notwendige, zusätzliche Sportstätte geschaffen.

Der Feuchter Bürgermeister freut sich auch ein gutes Jahr später noch über das optisch überaus gelungene Bauwerk, das sowohl funktionale und raumklimatische als auch architektonische und gestalterische Aspekte vereint.

Besondere Anerkennung zollte er dabei den am Bau beteiligten Firmen und Handwerksbetrieben sowie den verantwortlichen behördlichen Stellen ebenso wie den Planungsbüros für ihr architektonisches und bautechnisches Geschick. Ihnen ist es in beeindruckender Weise gelungen, diese Anlage so zu gestalten, dass sie nicht nur für regelmäßige Trainingseinheiten nutzbar ist, sondern darüber hinaus auch Raum für größere Sportveranstaltungen und -turniere bietet.

Neben der Möglichkeit individueller sportlicher Betätigung erhöht diese neue Sporthalle natürlich auch im Allgemeinen den Wohn- und Freizeitwert des Marktes Feucht.

Bauvorhaben:	Schulstraße 26a 90537 Feucht
Architekt:	Architektengemeinschaft Brunner – Buhlmann
Entwurf + Planung:	Brunner Architekten BDA Im Tucherschloss Hauptstraße 70 90537 Feucht
Bauleitung:	Architekturbüro Buhlmann Hauptstraße 1f 90537 Feucht
Bauherr:	Markt Feucht Hauptstraße 33 90537 Feucht
Bauweise:	Außenwände: Halle: 40 cm Stahlbeton Nebenräume: 24 cm KS-Innensichtmauerwerk 15 cm Mineralwolldämmung 11,5 cm KS-Verblender
Produkt:	KS IS 2 DF KS IS 3 DF KS IS 4 DF KS Vb 2 DF
Ansprechpartner:	KS-Bayern e.V. Rückersdorfer Straße 18 90552 Röthenbach Tel.: +49 (0) 9 11 540 60 30 Fax: +49 (0) 9 11 540 60 39 info@ks-bayern.de www.ks-bayern.de
Fertigstellung:	2006

Die Architekten.

Fred Brunner

1940	Fred Brunner, geboren in Nürnberg
1960	Studium am Balthasar-Neumann-Polytechnikum, Würzburg
1963	Abschluss, Dipl.-Ing.
1964	Gründung des eigenen Büros
1974	Mitglied im BDA
1990–95	Lehrbeauftragter an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg

Realisierte Gebäude aus den Bereichen Wohnen, Dienstleistung, Gewerbe, Schule + Sport, Denkmalpflege, u.a.:

1972	Freibad Heideck
1975	Turnhalle Heideck
1986/2003	Gartenbau Rednitzhembach (Bürogebäude/Andockstationen)
1987	Bücherei und Zeidelmuseum in Feucht
1990	Raiffeisenbank Hilpoltstein
1991	Bayerische Beamtenbank Nürnberg
1991–2001	Tucherschloss in Feucht
1991	Rathaus Greding
1995	Ostbayernhalle Kreuth, Rieden b. Amberg
1999	Fuß- und Radwegbrücke in Spalt (Holzbaupreis)
2002	Fachschule für Heilerziehung in Ebenried
2004	Burg Wernfels, Empfangsgebäude mit Aufzugturm

Seit Gründung des Büros erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben, u.a.:

1972	Volksschule Heideck
1978	Modellcampingplatz Wemding
1984	Friedhof Estenfeld
1985	Stadthalle Röthenbach
1993	Wohnanlage in Uttenreuth

Charlie Buhlmann

1957	Charlie Buhlmann, geboren in Frankfurt am Main
1979	Hochbau-Studium in Frankfurt am Main Abschluss, Dipl.-Ing.
1986	Gründung des Architekturbüros Buhlmann & Partner Mitglied im Bund Deutscher Fachgutachter

Kernkompetenzen:

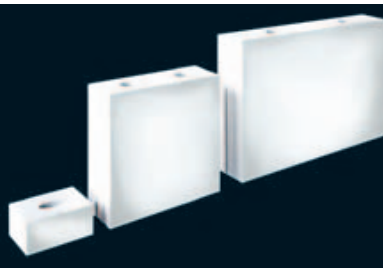
- Architektur, Gutachten, Farbgestaltung
- Trainer und Referent für REHAU, KNAUF, Bundesverband Deutscher Fertigbau, Landesgewerbeanstalt Bayern etc., Fachbuch-Autor
- Realisierte Wohn-, Gewerbe- und öffentliche Bauten in Deutschland, Spanien, Italien und Portugal
- Erfolgreich als Maler mit Einzelausstellungen in Chicago, New York, San Francisco, Teneriffa, Mallorca, Budapest und vielen Großstädten in Deutschland

Redaktion: Architekturbüro Fred Brunner BDA, Feucht
Plan-Ad CrossMedia GmbH, Ahrensburg
Fotos: Sabine Freudenberger, Nürnberg (Objektfotos); Auftraggeber

Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewähr.

KS-ORIGINAL GMBH
Entenfangweg 15
30419 Hannover

Tel.: +49 (0) 5 11 279 53-0
Fax: +49 (0) 5 11 279 53-31
info@ks-original.de
www.ks-original.de



Der Kalksandstein
KS
DAS ORIGINAL